

Eine schöne musikalische Reise

Klostermann & Lehfeldt plus Verstärkung tummelten sich im Blauen Engel bevorzugt in Latin-Jazz-Gefilden

Von Carsten Purfürst

Kiel. Die Nervosität ist ihm anzumerken. In jedem Takt und jeder Note des Openers *@dded Nine*, wenn Benno Klostermann seine Gitarre zupft, schlägt, Figuren trillert oder einfach nur die Melodie neben den eigentlichen Rhythmus setzt. Dabei hat er das Stück selbst geschrieben und zeigt im Verlauf des Konzerts, als das Lampenfieber abebbt, zu welcher Musikalität er in der Lage ist.

Das Latin-Jazz-Duo Klostermann & Lehfeldt gastiert im Blauen Engel. Die Kieler Musiker lassen sich von der Rhythmusgruppe Dimitar Bonev (Bass) und Stefan Aschermann (Schlagzeug) begleiten. Mit Cajun und der vermutlichen kleinsten Bassdrum der Welt verziert Letzterer die Mischung aus Eigen- und Fremdkompositionen mit gefühlvollem Spiel, genau wie Bonev, der im zweiten Teil des Sets zu Recht Szenenap-



Mussten sich erst eingrooven: (von links) Benno Klostermann, Stefan Aschermann, Dimitar Bonev und Mathias Lehfeldt. Foto Peter

plaus für ein Basssolo bekommt. *Marcha de Sul*, eine von Martin Müller komponierte Bossanova, wird von dem Quartett ebenso stimmig interpretiert wie Vasco Martins *Situacoes Triangulares* oder die Samba *Mugello* („Ein Stück über eine Rennschnecke“, wie Lehfeldt erklärt).

Sobald Klostermann seinen

Weg ins Gefüge findet, darf man die Augen schließen und sich mitnehmen lassen auf diese schöne musikalische Reise, die auch mal klassische Latin-Jazz-Gefilde verlässt und in Richtung Blues/Fusion ausfliegt (*Humbletorp*). Dabei sind in der Qualität zwischen den einzelnen Stücken keine Unterschiede zu erken-

nen, die Eigenkompositionen fügen sich nahtlos ins Konzept.

Mann des Abends, auch wenn er bescheiden agiert, seine Ansagen kaum zu hören sind, ist Matthias Lehfeldt. Profi, Routinier, großartig aufspielend mit viel Gefühl für jedes Genre. Er fängt Klostermann auf, lässt dessen Tun immer genügend Raum, um im entscheidenden Moment die Dynamik anzuheben und ein Thema zu dominieren. Ein Talent dafür, zu spüren, was ein Stück braucht, wo der Komponist versucht hat, Ideen, Bilder in Tönen niederzuschreiben. „Wir freuen uns, wenn Sie dableiben und uns gewogen sind“, verkauft sich Lehfeldt kurz vor der Pause unter Wert, um im Anschluss mit seiner Komposition *Sunny Daybreak* ein Highlight des Abends zu präsentieren. Spätestens jetzt hat sich Klostermann gefangen, das Quartett seinen Groove gefunden und bringt sein Konzert sicher nach Hause.